

## Erzähl mir Kunst! Für Lehrkräfte

### Arnold Böcklin: Überfall von Seeräubern

Basel 1827 – 1901 San Domenico/Florenz  
Firnifarbe auf Mahagoniholz, 153 × 232 cm, 1886

Der Schweizer Künstler Arnold Böcklin ließ sich an der Düsseldorfer Kunstakademie für die Malerei ausbilden. Er schuf zahlreiche Landschaftsbilder, vor deren Kulisse meist eine Geschichte erzählt ist, etwa aus der antiken Götterwelt. Neben der Malerei galt seine Leidenschaft dem Traum vom Fliegen: Er konstruierte unter anderem einen Flugapparat. Böcklin gilt heute als einer der bedeutendsten Künstler des 19. Jahrhunderts in Europa.



Arnold Böcklin, Überfall von Seeräubern (Heroische Landschaft), 1886, Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud, © RBA

#### Abenteuerlust

Ein Seeräuber mit rot leuchtendem Gewand steht im Bildmittelgrund. Die Wellen toben, aber er steht fest und stolz auf einem kleinen wankenden Boot. Er wartet auf einem der drei Bei-boote, während die anderen Piraten die kleine Stadt hoch auf dem Felsen ausrauben. Aber nicht nur Reichtümer bringen sie über die steile, in den Felsen gehauene Treppe herab, sondern auch Menschen. Ein Alptraum, mitten in der Nacht aus dem Bett entführt und verschleppt zu werden!

#### Naturgewalt

Neben der Erzählung des Piratenüberfalls beeindruckt die Darstellung der Naturgewalten: das Meer schäumt, ein Unwetter lässt die Boote fast kentern, der Himmel verfärbt sich rot, möglicherweise durch ein Feuer, welches in der Stadt wütet?

Seit dem 17. Jahrhundert sind in der europäischen Malerei durch die Wiedergabe wild bewegten Meeres Schwankungen und Wirungen menschlichen Lebens gleichnishaft dargestellt worden. Menschliche Affekte werden durch Naturstimmungen symbolisiert. Die Stimmung des Mannes in rotem Gewand ist nicht an seinem Gesicht oder an einer Geste abzulesen. Er dreht uns den Rücken zu und steht aufrecht und unbewegt auf dem schwankenden Boot, während die aufgemalten Augen des anderen Beibootes ihn zu fixieren scheinen.

Böcklins Bild ist ein Produkt spätromantischer Phantasie. In einer Zeit, in welcher in Frankreich der Impressionismus blühte, wandte sich Böcklin irrationalen Visionen und altmeisterlich dargestellten Geschichten zu. Die Abbildung der Wirklichkeit, das Verlassen der Ateliers, wie es die Impressionisten taten, war seine Sache nicht.